

## Leroy

### Kurzbeschreibung

Leroy ist 17 Jahre, deutsch - und schwarz. Leroy hat als einziger keine Freundin. Als sich ausgerechnet die süße Eva auf dem Schulhof in ihn verguckt, ist niemand überraschter und beglückter als Leroy selbst. Doch das erste Verliebtsein entpuppt sich als ganz schön kompliziert: Evas Familie gehört geschlossen der rechten Szene an. Doch Leroy gibt nicht auf und kämpft um seine Liebe.

D 2007, 89 min., für 14- bis 19-Jährige

Verleih: X-Verleih, Kurfürstenstrasse 57, 10785 Berlin, Tel. 030/ 269 33-600

### Inhalt

Leroy ist intelligent, höflich, gebildet, ein fleißiger Schüler und spielt Cello. Auf dem Kopf trägt er einen großen Afro. Anstatt Hiphop zu hören, wie viele seiner Mitschüler, spielt er Cello und hängt mit seinen Freunden dem Halbgriechen Dimitrios und dem Palästinenser Achmed ab. Für seine 17 Jahr ist Leroy ein wenig schüchtern, was ihn umso liebenswerter macht. Und Leroy ist schwarz.



Auch wenn er im Alltag hin und wieder abfällige Blicke auf sich zieht, fühlt er sich doch ganz wohl in seiner schwarzen deutschen Haut. Mit seinem Freund "Dimi" durchstreift er Berlin und philosophiert über die Deutschen, deren Kultur, deren Ängste und Vorurteile. Erst als er sich in die blonde Eva verliebt, wird seine Hautfarbe zum Problem - auch für Eva. Evas Familie ist politisch so rechts orientiert, dass sie selbst ihre Wellensittiche nach Hitlers Generälen benannt hat. Evas

Vater ist Verbandsvorsitzender der örtlichen Rechtspartei und ihre fünf Brüder sind Nazi-Skinheads. Diese wollen sich den schwarzen Freund der Schwester natürlich lieber heute als morgen vorknöpfen. Eva gerät bald zwischen die Fronten von politischer Ideologie, Liebe und Familie. Eine angestrebte Verständigung zwischen ihren glatzköpfigen Brüdern und ihrem dunkelhäutigen Freund will nicht gelingen.



Als Eva im Krankenhaus landet, besinnt sich Leroy seiner ethnischen Wurzeln, gründet eine "Black-Power"-Gang und kämpft um seine Liebe. Mit Sonnenbrillen als Erkennungszeichen ziehen sie in den Kampf gegen die Skinheads. Gewalt ist keine Lösung, aber immerhin geht Hanno, dem ältesten Bruder Evas, mitten im Kampf

buchstäblich ein Licht auf. Schließlich ist es aber Leroy, der die zündende Idee hat. Es gibt nur eins, das bislang alle Subkulturen bedroht: die Kommerzialisierung.

## Impressum

**BZgA** Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung

Ostmerheimer Str. 220, 51109 Köln  
Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit  
Alle Rechte vorbehalten

**Kontakt:**

info@gib-aids-keine-chance.de  
[www.gib-aids-keine-chance.de](http://www.gib-aids-keine-chance.de)

**Gestaltung:**

[www.d-sire.com](http://www.d-sire.com)